



KRISTINA KÖNIG – FREUDENREICH

Agiles Coaching | Fortbildung | Moderation | Organisationsentwicklung

Kreis Pinneberg | FB SJSG | Stabsstelle Sozialplanung und Steuerung

Evaluation des Systems Sozialplanung im Kreis Pinneberg

Workshop zur Reflexion von Indikatoren der Funktionalität des Systems Sozialplanung |

Identifikation der Zielgruppen für die qualitative Evaluation

am 14.01.2022 –online-

Doku der Essentials

Begrüßung | Einstieg

Herr Schwerin begrüßt im Namen der Kreisverwaltung die Teilnehmenden der Steuerungsgruppe. Frau König-Freudenreich begrüßt ebenfalls alle Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor, zu der es keine Ergänzungen gibt.

Zeitschiene und Verortung des Termins im Ablauf



Reflexion der Zieldimensionen und Indikatoren

Woran erkennen wir, dass die operativ umgesetzten Strukturen des Systems Sozialplanung ausreichend unterstützend und funktional in Hinblick auf die strategische Zielerreichung sind?

- Interaktive Reflexion der Zieldimensionen Integrierter Sozialplanung und Indikatoren, an denen die Unterstützung der Zielerreichung durch das System der Sozialplanung erkannt werden könnte.
- Die Interview- und Erhebungsfragen werden ca. 10 prägnante Items umfassen
- An diesen drei Leitfragen werden sich die Handlungsempfehlungen im Bericht orientieren:
 - Inwiefern trägt das aktuelle Sozialplanungssystem als strukturelle Basis für politische Entscheidungsprozesse dazu bei, die strategischen Ziele zu erreichen:
 - Was muss weiter getan werden,
 - Was soll nicht mehr passieren,
 - Was muss neu oder zusätzlich getan werden?

Ziele der Evaluation – aus der Leistungsbeschreibung des Auftrags

- Das in seiner aktuellen Form etwa 2015 im Kreis Pinneberg gemeinsam mit relevanten Stakeholdern u.a. aus Politik und Verwaltung erarbeitete und seit der Beschlussfassung in 2017 gelebte **System der Sozialplanung mit seinen einzelnen Elementen, Merkmalen, Prozessen und Produkten**, wie:
 - Handbuch Sozialplanung
 - Datenkonzept Sozialplanung
 - jährlicher Fokus-Bericht Planungsdossier Sozialplanung
 - die innovative App FOKUS PI
 - Newsletter Sozialplanung
 - Business-Intelligence Fachanwendung integrierte Sozialplanung

soll einer kritischen Analyse und Bewertung unterzogen werden, um festzustellen, ob die mit der Integrierten Sozialplanung verfolgten strategischen Ziele durch das System unterstützt werden.

Ziel der Evaluation: Prüfen, ob die operativ umgesetzten Strukturen des Systems Sozialplanung ausreichend und funktional in Hinblick auf die strategische Zielerreichung sind, NICHT überprüfen, ob die strategischen Ziele umgesetzt sind.

Strategische Ziele der Integrierten Sozialplanung aus dem „Roten Faden Sozialplanung“(4/17)

- Durch eine integrierte Sozial- und Finanzplanung erreichen wir im Kreis eine neue Qualität im Planungsprozess.
- Mit der Sozialplanung wird das Angebot sozialer Dienstleistungen im Kreis auf die Bedarfe abgestimmt und qualitativ verbessert.
- Die zur Verfügung stehenden Mittel können im Kreis dort eingesetzt werden, wo sie zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Ansicht möglichst vieler Beteiligten am wirkungsvollsten erscheinen.
- Durch eine integrierte Betrachtung verschiebt sich der Blick von der Organisationsstruktur der Verwaltung hin zu den komplexen Problemlagen der Menschen im Kreis.
- Mit der Sozialplanung entwickeln wir schrittweise eine wirkungsorientierte Steuerung der Sozialleistungen im Kreis.

Operative Ziele der Integrierten Sozialplanung auf Basis des KT-Beschlusses 2017

- Beschriebene Struktur der Sozialplanung im Handbuch Sozialplanung
- bis zum 31.07. jeden Jahres Vorlage des Planungsdossier „Sozialplanung Fokus Jahreszahl“, in dem Informationen aus statistischen Daten und partizipativen Prozessen mit Handlungsempfehlungen zu den beschlossenen sozialpolitischen Handlungsfeldern zusammenfassend dargestellt sind.
- Die Handlungsempfehlungen sind eng verknüpft mit der Haushaltsplanung und den strategischen Zielen. Den Handlungsempfehlungen liegen statistische Analysen auf



Basis des permanenten Sozialmonitorings zu Grunde. Sie sind mit relevanten Akteuren in einem partizipativen Prozess fachlich abgesichert.

- Umsetzung eines IT-gestützten Sozialmonitoring, um die Informationen für alle Beteiligten permanent verfügbar zu machen.
- Vorlage anlassbezogener Fachberichte zu sozialpolitischen Schwerpunktthemen
- alle fünf Jahre Vorlage eines umfassenden Sozialberichts über die Entwicklung der sozialen Lage im Kreis
- alle fünf Jahre eine Sozialplanungskonferenz zur strategischen Weiterentwicklung und Überprüfung der sozialpolitischen Handlungsfelder
- Evaluation dieser Struktur der Sozialplanung spätestens nach fünf Jahren bis zum 31.07.2022
- Sicherstellung der Organisation des Beteiligungsprozesses systematisch und dauerhaft

Indikatoren finden, an denen sich die Funktionalität überprüfen lässt

- Sie werden zufällig in Gruppen a ca. 5 Personen eingeteilt. Bitte reflektieren Sie an Hand der Fragen auf dem padlet, an welchen Indikatoren sich festmachen lässt, dass das aktuelle Sozialplanungssystem als strukturelle Basis für politische Entscheidungsprozesse dazu beiträgt, die strategischen Ziele zu erreichen.
- Finden Sie pro Block mindestens 2 Indikatoren. Sollte bereits ein Indikator aufgeführt sein, den Sie als Gruppe besonders wichtig finden, brauchen Sie keinen Doppelpost zu machen.
- Dafür haben Sie 30 Minuten Zeit.
- Im Anschluss: Kurze Erörterung im Plenum.

Aus den Ergebnissen zu den Indikatoren wird KKF Evaluationsfragen formulieren. Die Interviews werden leitfadengestützt zu im Schwerpunkt offenen Fragen geführt, die Onlineerhebung wird Einschätzungs-, Skalen- und offene Fragen beinhalten.

Die folgende Übersicht fasst die Ergebnisse der Diskussion zusammen, wobei die hellgrün hinterlegten Felder Fragekategorien kennzeichnen.



An welchen Indikatoren lässt sich festmachen, dass das aktuelle Sozialplanungssystem als strukturelle Basis für politische Entscheidungsprozesse dazu beiträgt, die strategischen Ziele zu erreichen?	Woran könn(t)en Sie selbst in Ihrem fachlichen oder politischen Alltag erkennen, dass die operativ umgesetzten Strukturen des Systems Sozialplanung ausreichend unterstützend und funktional sind - ggf. funktionaler, als noch vor 5 Jahren vor dem Kreistagsbeschluss?	Woran könn(t)en Sie erkennen, dass die Merkmale und Produkten, wie das Handbuch Sozialplanung, das Datenkonzept Sozialplanung, der jährliche Fokus-Bericht Planungs-dossier Sozialplanung, die innovative App FOKUS PI, der Newsletter Sozialplanung sowie die Business-Intelligence Fachanwendung integrierte Sozialplanung funktional und nützlich für Ihren Bedarf sind?	An welchem Verhalten, welcher Routine, Struktur oder welchen Ergebnissen könn(t)en Sie ansonsten erkennen, dass Ihr System der Integrierten Sozialplanung optimal für den Kreis PI aufgestellt ist?
Fragen in Richtung Umsetzung von Handlungsempfehlungen Annäherung an die strategischen Ziele in den letzten 5 Jahren durch das neue System verbessert?	Fragen in Richtung Partizipation: Alle Bedarfs- und Zielgruppen ausreichend im System und den Empfehlungen einbezogen, bzw. berücksichtigt? Werden die Fokusgruppen genutzt?	Fragen in Richtung Häufigkeit der Nutzung einzelner Produkte und Bedarfsgerechtigkeit der Produkte	Fragen in Richtung Bekanntheit und Zufriedenheit
■ Beschlüsse in den Ausschüssen beziehen sich auf Handlungsempfehlungen	■ Werden alle Bedarfsgruppen durch die Handlungsfelder und die Arbeitsstrukturen abgedeckt? Bedarfe aller Bevölkerungsgruppen werden erfasst?	■ Lesen Sie den Newsletter Sozialplanung? ■ Enthält der Newsletter hilfreiche Inhalte (Skala 1-10)	■ Werden Themen übergreifend gedacht (z.B. Wohnen, Arbeit, Armut?)
■ Die Anzahl der Handlungsempfehlungen, die zu politischen Entscheidungen geführt haben	■ Fokusgruppen werden fachlich angefragt	■ Wie nutzen Sie die App der Sozialplanung?	■ Werden Themen auch in anderen Ausschüssen (außerhalb des Sozialbereichs) behandelt?
■ Sind die neuen Beschlussvorlagen aus den Handlungsempfehlungen so gut, dass auf dieser Basis sozialpolitische Entscheidungen getroffen werden können?	■ Verbesserung der Versorgungsstruktur aufgrund umgesetzter Handlungsempfehlungen	■ In der Häufigkeit, in der die einzelnen Funktionen benutzt werden	■ Positiver Bekanntheitsgrad



Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen, damit der kontinuierliche Kostenanwuchs im Sozialbereich gebremst wird	Fragen in Richtung Nutzung der Ergebnisse des Systems für politische Entscheidungsprozesse	Häufigkeit der Nutzung der Produkte	Hohe Nutzerzufriedenheit
	Die Sozialplanung liefert der Kreisverwaltung valide Zahlen, die für die Erstellung von Vorlagen genutzt werden kann	- Lesen Sie den Fokusbericht? - Sind die Inhalte des Fokusberichts hilfreich? (Skala1-10)	
	Sind Informationen heute schneller verfügbar als vor 5 Jahren (Skala 1-10)		
	- Nutzen die Daten des digitalen Sozialberichts? - Wie nutzen Sie die Daten für die Arbeit?		
	Die Produkte der Sozialplanung werden automatisch im Berufsalltag angewandt und im Prozess ebenso automatisch eingesetzt		

Identifikation der Probanden für die qualitative Evaluation

Vorschläge zu Interviews und Online-Befragungen

- Zur Überprüfung der Nützlichkeit des Systems für die Zielsetzung der Integrierten Sozialplanung unter Berücksichtigung der zahlreichen Beteiligten sowie der Wirtschaftlichkeit ist die Frage:
Welche Stakeholder sind im Sinne des Erhebungsziels besonders repräsentativ und können uns nützliche Hinweise zur Passgenauigkeit des Systems Sozialplanung geben?
- Um die Expertise der zahlreichen Stakeholder einfließen zu lassen, sollten diese entsprechend in das Evaluationsvorhaben eingebunden werden.
- Insbesondere die politischen Gremien stellen als Entscheidende und Gestaltende der kommunalen Infra- und Gesellschaftsstruktur und gewählte Vertreter*innen der Bürger*innen des Kreises Pinneberg die Adressaten des Systems Sozialplanung dar und sollten daher im Fokus der Erhebung stehen.
- Führungs- und Fachebene der Verwaltung als Umsetzende und strategische Impulsgebende der politischen Entscheidungen sowie Handelnde der praktischen Auswirkungen des Systems Sozialplanung im operativen Verwaltungshandeln sollten gemeinsam mit den Leistungserbringenden Trägern ebenfalls mit mehreren Perspektiven einfließen.
- Daneben sollen die weiteren Akteure im System Sozialplanung gehört werden.

Kaskade

- Grundlage: Orientierung an den Vorschlägen (padlet)
 - Sie werden per Breakout-Room zu zweit/zu dritt zugeteilt und reflektieren gemeinsam die Fragen und einigen Sie sich möglichst. Notieren Sie sich die Antworten, so dass Sie das Ergebnis anderen mitteilen können. (15 Minuten)
 - Im Anschluss verdoppelt sich die Gruppe und tut sich mit einem anderen Team zusammen, ein Team teilt sich ggf. auf. Gleichen Sie wiederum Ihre Ergebnisse ab, einigen Sie sich und posten Sie diese auf dem padlet. (30 Minuten)
 - Austausch im Plenum und Klärung des weiteren Vorgehens.
1. Ihre Vorschläge für Interviews oder Online-Befragung für die NN, bitte Name und Funktion benennen
 2. Wer von den Vorgeschlagenen sollte Ihrer Ansicht nach NICHT interviewt oder befragt werden und warum?
 3. Wer fehlt bei den Interviews oder der Online-Erhebung Ihrer Ansicht nach als wichtiger zu hörende*r Adressat*in des Systems Sozialplanung oder als jemand, der unbedingt interviewt/befragt werden muss, um Erkenntnisse zu den Indikatoren zu erlangen?

Im Folgenden sind die Ergebnisse als Tabelle zusammengefasst. Die Details sind dem Foto im Anhang zu entnehmen.

5+ Teilnehmende für die qualitativen Interviews (Videokonferenz), je ca. 1-1,5 Stunden

Bereich	Funktion / Name
Politik	Gemeinsam: - Ausschussvorsitz JHA Frau Kell-Rossmann - Ausschussvorsitz SGGS Herr Stahl
Träger	Gemeinsam: - Herr Susczyk (AWO) - Herr Janke (ATS)
Verwaltung (Führungsebene)	Fachbereichsleitung Herr Willmann
Verwaltung (Fachebene)	Fachdienstleitung Herr Helms
Interessenvertretungen/ Kooperationspartner	Als Stimmen aus der Bürgerschaft im Gruppeninterview: - Beauftragter für Menschen mit Behinderung Herr Vogt + NN aus UAG Fokusgruppe Teilhabe nach Empfehlung von Herrn Vogt - Frau Wolf-Niederhausen für den Seniorenbeirat - Herr Waschkau für die Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit - Integrationsbeauftragter Herr Yzidi

30+ Stakeholder für die qualitative Online-Erhebung (Fragebogen)

Anzahl	Bereich	Funktion / Name
8	Politik (ca. 30%)	- Sozialpolitische Sprecher*innen der 7 Fraktionen bzw. Mitglieder der Steuerungsgruppe oder Jugendpolitische Sprecher*innen der Fraktionen (sollen sich innerhalb der Fraktion einigen) - Herr Schalhorn
6+1	Träger (ca. 20%)	Geschäftsführer/Leitungskräfte: - Herr Behrens (Lebenshilfe) - Herr Jacobsen (Wendepunkt) - Herr Matthews (AWO) - Frau Hoppe (Ahornhof) - Herr Krause (Familienräume) - Fr. Dittmer-Hesse (Integrationsfachdienst) - Herr Jänisch - (Perspektive) für Familienbildung
5	Verwaltung (ca. 15%)	Fachdienstleitungen/Vertretung: - Herr Keck (Fachdienst Gesundheit) - Herr Leeske (Fachdienst Jugend und Bildung) - Frau Bredehorn (Fachdienst Soziales) - Herr Kuckuck (Team Regionalmanagement) - Frau Keil (Fachdienst Teilhabe)
5	Interessenvertretungen/ Kooperationspartner (ca. 15%)	- Kreissenorenbeirat Herr Uhr - Arbeitsagentur Frau Baumgart - Gleichstellungsbeauftragte Frau Frahm - Frau Steinhauer (Vertreter private Pflegeanbieter) - Schulrat Herr Janssen

3	Fokusgruppen (ca. 10%)	- AG § 78 Hilfen zur Erziehung Herr Sielk - Fokusgruppe Inklusion Frau Struckmeier - Fokusgruppe Kinder- und Jugendarbeit Frau Hesse
4	Kommunen (ca. 10%)	- Stadt Wedel Herr Springer - Stadt Elmshorn Herr Behn - Stadt Schenefeld Frau Pinzek - Amt Pinnau Herr Brüggemann

Die Personen werden über die Stabstelle Sozialplanung in Abstimmung mit KKF angesprochen und Termine für Interviews vereinbart sowie der Link zur Onlinebefragung rechtzeitig vor Beginn zugesendet.

Abstimmung zur Auswahl der externen Fachexpert*innen

In Abstimmung zwischen der Auftragnehmerin und der Stabstelle Sozialplanung wurden folgende externe Fachexpert*innen ausgewählt:

Externe Fachexpertise und Themen für Stellungnahmen

Wissenschaft	Holger Wunderlich, Ostfalia Wolfenbüttel	Ebenen, Funktionen und politischer Diskurs
Wissenschaft	Herbert Schubert, Ex TH Köln	Qualitätsbausteine guter Sozialplanung
Land / Sozialministerium	Frau Dr. Stegmann	Wo stehen wir im Land? Arbeitskreis Integrierte Sozialplanung
Beratung Sozialplanung	Herr Stegmann, g.i.b. NRW	Ausbaugrad Sozialplanung im Vergleich mit NRW, Verknüpfung mit Haushalt
Weitere Institutionen	Herr Hellwig, Deutscher Verein	Aspekte kooperativer Sozialplanung (Eckpunktepapier)
Fachexpertise / Sozialplaner andere Kommune („kritische Stimmen“)	Herr Jarohs, Stadt Rostock (Ansprache Fr. König-Freudenreich)	
Fachexpertise	Herr Groß, KGSt	Digitalisierung, Ausbaugrad Datenmanagement

Vereinbarung zur Vorgehen und Plattform der Interviews und Online-Umfrage

Plattform für die Interviews: Zoom oder MStTeams

- In Abstimmung mit der Stabstelle Sozialplanung und KKF werden ca. 1-1,5 stündige Interviewtermine mit den Interviewpartner*innen für den 14.-16.02.2022 vereinbart



und Interviews auf Basis von Leitfragen geführt, die sich an den Fragen der Online-Erhebung orientieren

- Die Mitschrift wird von KKF anschließend mit der Bitte um Feedback an die Interviewpartner*innen gesendet, um abgestimmt unter Namensnennung in den Evaluationsbericht einfließen zu können.

Plattform für die Online-Erhebung: umfrageonline.com

- Account von KKF beim DSGVO-konformen Schweizer Unternehmen umfrageonline.com
- maximal 10 prägnante Fragen entwickelt aus den Ergebnissen des heutigen Workshops
- Laufzeit der Online-Erhebung vom 16.02.2022 – 02.03.2022
- Versendung individueller Einladungen und Links zur Umfrage an die Probanden über die Stabstelle Sozialplanung
- Verwendung anonymisierter Daten im Bericht, aber Funktionszuordnung (Träger, Politik etc.)
- KKF kann die Namen aber sehen, um ggf. Rückfragen zu ermöglichen und/oder bei Nichtteilnahme nachzuhaken.

Abschluss | Ausblick

Der nächste Termin in dieser Runde findet am 25.03.2022 zur Reflexion der Ergebnisse vor Berichtslegung statt.

Die Teilnehmenden der Runde, die für Interviews oder Online-Befragung ausgewählt wurden, erhalten rechtzeitig Nachricht zum weiteren Prozess.

Die nächste Sozialplanungskonferenz ist für den 20. August 2022 geplant, die Fachausschüsse werden in den nächsten Tagen informiert.

Es gibt keine weiteren Fragen. KKF und Herr Schwerin bedanken sich für die engagierte Teilnahme und schließen die Sitzung.

Anhang: Foto Probanden für die repräsentative Stichprobe der Befragungen

Welche Stakeholder sind im Sinne des Erhebungsziels besonders repräsentativ und können uns nützliche Hinweise zur Passgenauigkeit unseres Systems Sozialplanung geben?

Ihre Vorschläge für Interviews oder Online-Befragung für die NN, bitte Name und Funktion benennen und neben der Kategorie posten.

Wer von den Vorgeschlagenen sollte Ihrer Ansicht nach NICHT interviewt oder befragt werden und warum?

Wer fehlt bei den Interviews oder der Online-Erhebung Ihrer Ansicht nach als wichtiger zu befragende Adressat*in des Systems Sozialplanung oder als jemand, der unbedingt interviewt/befragt werden muss, um Erkenntnisse zu den Indikatoren zu erlangen?

Landrätin

Frau Kell-
Rossmann JHA

Herr Stahl Politik

Herr Suszyk
(AWO) Träger

Mrs. J. Scholz
Herr Jahnke

Frau Wolf-
Niedenhauen für
den Seniorenbeirat

Ergänzung
Integrationsbeauftragter
Hr. Yazdi

• NN aus UAG TG
Teilhaber nach
Empfehlung von
Herr Vogt

Herr Waschkau

30 Stakeholder für die qualitative Online-Erhebung (Fragebogen)

Anzahl	Bereich	Funktion / Name
8	Politik (ca. 30%)	- Sozialpolitische Sprecher*innen der 7 Fraktionen bzw. Mitglieder der Steuerungsgruppe - Herr Schallhorn
6	Träger (ca. 20%)	- Geschäftsführer/Leitungskräfte: - Herr Behrens - Herr Jacobson - Herr Matthews - Herr Janke - Herr Krause - NN
5	Verwaltung (ca. 15%)	- Fachdienstleistungen/Verwaltung: - Herr Kock - Herr Leske - Frau Brodehorn - Herr Kudruck - NN
5	Interessenvertretungen/ Kooperationspartner (ca. 15%)	- Kressenonbeirat Herr Uhr - Arbeitsagentur Frau Baaringart - Gleichstellungsbeauftragte Frau Frahm - Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit Herr Waschkau, Scholz Herr Jansen - AG § 78 HZE Herr Steik
3	Fokusgruppen (ca. 10%)	- Fokusgruppe Inklusion Frau Struckmeier - Fokusgruppe Kinder- und Jugendarbeit Frau Hesse
4	Kommunen (ca. 10%)	- Stadt Wedel Herr Springer - Stadt Elmshorn Herr Bahr - Stadt Schenefeld Frau Pinzek - Ami Pinnau Herr Bruggemann

Wie gehen wir mit Doppelungen um? Spr. verbindliche KHH-Jukselebebeit at o.ä. KKF: Vermeiden, bei 35 Plätzen ist Doppelbefragung ineffizient.

Geschäftsleitung Region-Kliniken?

Frau Steinhauer (Vertreter private Pflegeanbieter)

alternativ noch Sport (Hr. Tiedemann) - wenn Hr. Waschkau nicht schon oben interviewt wird

Benennung Herr Klaus (Arbeitsagentur) Bitt Frau Baum interviewen für A. Jobcenter Kressenon.

Herr Heims

Quickborn? Wäre repräsentativ für die Kommunen, kann aber zu wenig über das System sagen.

Warum Schenefeld und warum Pinnau: GUS als Städte/ Bzw. Pinneberg?